

Wo die „Habergoaß“ dahoam is

Besuch beim Perchtenschnitzer in Holzham

Bald kommt wieder die Zeit der Perchtenauftritte. So informierte sich die Seniore-Union Rottal-Inn darüber, wo die kunstvollen Masken hergestellt werden. Fündig wurde man in Holzham bei Bayerbach in der Werkstatt vom Perchtenschnitzer Josef Schmalhofer. Eine Vielzahl von Hexen, Habergoaßn und Rauwuggaln bevölkern seine Werkstatt. Der gelernte Schreiner hat sich das Schnitzen selbst beigebracht und im Laufe der Jahre immer mehr perfektioniert. Die erste Maske hat er einer steinzeitlichen Wandmalerei auf dem sog. „Habergoaßfelsen“ im Steinkart bei Bad Griesbach nachempfunden. Der Künstler erklärte den Besuchern wie er beginnt eine Maske zu schnitzen und wie er sie schrittweise immer weiter ausformt. Die fertig geschnitzten Masken werden bemalt und mit echten Tierhaaren, Fellen und Hörnern ausgestaltet. Zu den einzelnen Masken gehören entsprechende Gewänder und Lärminstrumente wie Glocken und Trommeln. In der Advents- und Weihnachtszeit sind die Masken bei vielen Auftritten zu bewundern. Mit den traditionellen Tänzen wird das Perchtenbrauchtum lebendig erhalten. Auch seine Frau Regina ist hier mit Feuereifer dabei.

Neben den Masken schnitzt Josef Schmalhofer auch andere Sachen. Von kleinen Dekorationsstücken bis hin zu fast lebensgroßen Figuren kann man Vieles in seiner Werkstatt entdecken. Die Besucher hatten viele Fragen an den Perchtenschnitzer von Holzham und zeigten sich sehr begeistert von seinen kunstvollen Arbeiten.



Ein Teil der Senioren mit den kunstvollen Masken